Q1

Quartalsbericht 1/2009

nach International Financial Reporting Standards (IFRS) zum 31.03.2009

plenum

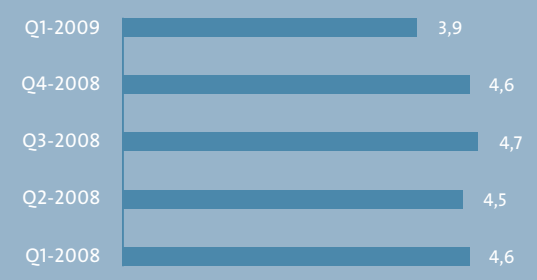
Wir denken die Zukunft

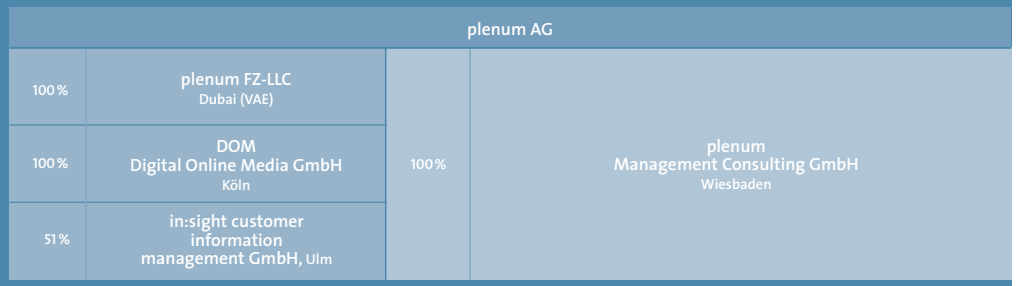
Überblick

Kennzahlen in Tsd. €	1.1. bis 31.3.2009	1.1. bis 31.3.2008
Umsatzerlöse	3.870	4.602
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.385	1.646
EBITDA	96	278
EBIT	64	216
Konzernergebnis	90	253
Davon entfallen auf:		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	90	241
Minderheiten	0	12
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	0,01	0,02
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (in Tsd., unverwässert)	11.757	11.757

Kennzahlen in Tsd. €	31.3.2009	31.12.2008
Eigenkapitalquote	69 %	69 %
Nettoliquidität in Tsd. €	3.310	4.370
Mitarbeiter	108	115

Umsatzentwicklung in Mio. €





Organisationsstruktur, Stand 31. März 2009

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,
der Start in das Wirtschaftskrisenjahr 2009 verlief entsprechend unseren Planungen. Bereits im Spätsommer 2008 haben wir damit begonnen, unsere Fixkostenstruktur auf einen möglichen Umsatzrückgang in 2009 aufgrund der Finanzkrise und der dadurch ausgelösten Wirtschaftskrise anzupassen.

Hartmut Skubch,
Vorstand plenum AG, Wiesbaden

Die im Herbst umgesetzten Maßnahmen haben im 1. Quartal 2009 dann auch ihre Wirkung gezeigt. Obwohl die Erlöse mit 3,9 Mio. Euro um 0,7 Mio. Euro (ca. 15 %) gegenüber dem Vorquartal (4,6 Mio. Euro) zurückgingen, konnten wir mit einem EBIT von 0,1 Mio. Euro ein positives Ergebnis auf demselben Niveau wie im Vorquartal erzielen (0,1 Mio. Euro).

Dazu beigetragen hat nicht nur die vorausschauende Anpassung der Kostenstruktur, sondern auch die hervorragende Bruttomarge von 35,8 % (34,0 % im 4. Quartal 2008). Sie zeigt uns, dass plenum nicht nur grundsätzlich sondern auch und insbesondere in der Krise die richtigen Themen als Management Beratung besetzt hat. Kein Manager gibt für Management Consulting Geld aus – insbesondere in einer einzigartigen globalen Wirtschaftskrise – wenn er nicht zutiefst davon überzeugt ist, dass diese Beratung ihm in der Bewältigung seiner Herausforderungen wirkungsvoll und nachhaltig hilft.

Gerade unsere inhaltliche Fokussierung auf die Industrialisierung der Finanzdienstleister, der Energieversorger und der Logistiker ist in diesen Zeiten gefragt, wo es um Effizienz und einen höheren Automatisierungsgrad geht. Diese inhaltlich hervorragende Positionierung verbunden mit einem engen Vertrauensverhältnis zu unseren Kunden, ist die Grundlage dafür, dass unser Rat, unsere Kompetenz zur Bewältigung der Krise gefragt ist und angenommen wird.

Dabei wächst Vertrauen insbesondere auf dem fruchtbaren Boden einer offenen und inhaltsreichen Kommunikation. Mit dem plenum Institut und seinen Zukunftsforen bieten wir hierfür die erforderliche Plattform. So haben in 2008 100 Manager an unseren Zukunfts- und Expertenforen in Eltville teilgenommen und mit uns über zukünftige Herausforderungen diskutiert.

Aber nach der Krise ist vor der Krise. Unternehmen, die heute mit Rasenmähertechnik Personal abbauen und Kosten insbesondere im Marketingbereich und im Vertrieb drastisch reduzieren, werden sich nach der Krise einer Wettbewerbssituation ausgesetzt sehen, in der es um Wachstum und Nutzung von Innovationen gehen wird, für die sie nicht gerüstet sein werden.

Gesucht sind heute also Lösungen zur Bewältigung und zum Durchstehen der Krise. Gleichzeitig eine gute Ausgangsbasis, die anschließende Wettbewerbsherausforderung schafft bzw. zumindest diese nicht verschlechtert, intelligente Lösungen also. Mit unserem Slogan "Wir denken die Zukunft" fühlen wir uns hier herausgefordert und bieten unseren Klienten in gemeinsamen partnerschaftlich getragenen Projekten diese Option.

Es ist daher nicht verwunderlich und es bestätigt uns in unserem Weg, dass wir auch mitten in der Finanzkrise 67 % unseres Umsatzes gerade mit Finanzdienstleistern erwirtschaften.

Wie sich gesamtwirtschaftlich das 2. Halbjahr entwickeln wird ist noch ziemlich ungewiss. Mit unseren Klienten spielen wir Krisenszenarien durch, die von einem vorsichtigen Aufschwung Ende 2009 bis zu einer weiteren Verschärfung der Krise in 2010 reichen. Diese Szenarien gelten natürlich genau so auch für uns, wie für unsere Klienten. So haben auch wir unterschiedliche Pläne entwickelt, um entsprechend des eintretenden Krisenszenarios nicht nur erfolgreich durch die Krise zu gelangen, sondern um nach der Krise die Dynamik des Aufschwungs zum eigenen Wachstum und zur Stärkung der Wettbewerbsposition zu nutzen.

Wiesbaden, im Mai 2009

Hartmut Skubch
Vorstand
plenum AG

Zwischenlagebericht

A. Markt- und Branchenentwicklung

Die deutsche Wirtschaft befindet sich nach Ansicht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie derzeit noch im Sog des weltweiten Abschwungs. Nach einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes um preis- und saisonbereinigt 2,1 % im vierten Quartal 2008 deuten die Indikatoren darauf hin, dass sich die Abwärtsbewegung im ersten Quartal 2009 eher noch etwas verschärft hat. Obwohl es auch einige erste Hoffnungszeichen gibt, hat sich das internationale Umfeld weiter verschlechtert. Die internationalen Organisationen haben ihre Prognosen für den Welthandel und die Weltwirtschaft weiter nach unten korrigiert. Entsprechend sind die deutschen Exporte nach den bisher vorliegenden Angaben im ersten Quartal eingebrochen. Die rückläufige Exportentwicklung belastet auch die Binnenwirtschaft, insbesondere die Investitionstätigkeit der Unternehmen. Vor allem die Industrieproduktion wurde vor diesem Hintergrund weiter stark zurückgefahren.

Auch einige Dienstleistungsbereiche sind mittlerweile von der Abschwächung erfasst. Zunehmend werden die Folgen des Konjunkturabschwunges am Arbeitsmarkt sichtbar. Die kräftige Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld mildert die negativen Folgen derzeit noch ab. Belastbare Anzeichen einer Stabilisierung der weltwirtschaftlichen Abwärtsbewegung gibt es noch nicht. Dementsprechend bleiben auch die Perspektiven zunächst äußerst gedrückt. In Deutschland entfalten die Konjunkturpakete jedoch auch erste Wirkungen. Sie dürften den privaten Konsum, im weiteren Jahresverlauf aber auch den Bau stützen. Hinzu kommt die anhaltende Entspannung bei den Preisen. Auch bei den Geschäftserwartungen der Unternehmen gab es erste Signale einer weniger negativen Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung im späteren Jahresverlauf. Dem derzeitigen konjunkturellen Wellental zum Trotz: Deutsche Unternehmen werden im globalen Vergleich gestärkt aus der Finanz- und Wirtschaftskrise hervorgehen. Davon sind 56 Prozent von rund 700 Unternehmensberatungen überzeugt, die vom Bundesverband Deutscher Unternehmensberater (BDU) befragt wurden. Lediglich fünfzehn Prozent bewerten die Zukunftsaussichten zurückhaltend. Allerdings meinen 60 %, dass die Finanz- und Wirtschaftskrise in vielen Branchen in Deutschland auch zu einer deutlichen Marktbereinigung führen wird.

Trotz kriselnder Konjunktur wollen die deutschen Unternehmensberater auch 2009 weiter wachsen. Am Ende des Jahres soll im Gesamtmarkt ein Umsatzplus in Höhe von drei Prozent erzielt werden. Besonders hohen Bedarf an Unterstützung sehen die Consultants bei Ihren Klienten zurzeit bei Projekten zur Kostenreduzierung, zum Risikomanagement sowie zur Differenzierung beziehungsweise Anpassung von Geschäftsmodellen. Im zurückliegenden Jahr 2008 stieg der Umsatz in der Beraterbranche zweistellig um 10,7 % auf 18,2 Milliarden Euro (2007: 16,4 Milliarden Euro).

Nach Angaben des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) wird das Niveau von 2008 für den ITK-Markt in 2009 gehalten werden. So erwartet der Verband für 2009 aufgrund der Rezession in Deutschland einen zu 2008 identischen Gesamtmarkt in Höhe von etwa 145 Milliarden Euro. Laut BITKOM-Prognose wird der Umsatz mit Informationstechnik im Jahr 2009 um 1,5 Prozent auf rund 67 Milliarden Euro steigen, während im Telekommunikationsmarkt die Umsätze um 1,2 Prozent auf rund 65 Milliarden Euro sinken werden. Der Outsourcing-Markt werde gegen den Trend voraussichtlich um 7 Prozent auf 14,6 Milliarden Euro wachsen, während das Umsatzvolumen in der digitalen Unterhaltungselektronik nach Jahren starken Wachstums in 2009 voraussichtlich um 2,5 Prozent auf rund 12 Milliarden Euro schrumpfen werde.

B. Umsatz und Auftragseingang

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum sind die Umsatzerlöse im ersten Quartal 2009 um ca. 16 % bzw. 732 Tsd. Euro von 4.602 Tsd. Euro auf 3.870 Tsd. Euro gesunken. Im Vergleich zum letzten Quartal des Geschäftsjahres 2008 liegen die Umsatzerlöse im ersten Quartal 2009 um ca. 15 % bzw. 703 Tsd. Euro unter dem Vorquartalswert. Dieser Umsatzrückgang ist in erster Linie auf die sich immer mehr verstärkende Finanzkrise zurück zu führen. Vor diesem Hintergrund wurde als Risikovorsorge der Anteil an Fremdleistungen (ca. 548 Tsd. Euro in Q1 2009 im Vergleich zu ca. 841 Tsd. Euro in Q1 2008) in unserer Fertigungstiefe zu Gunsten eigener Kapazitäten reduziert, zusätzlich wurden vakante Stellen nicht mehr neu besetzt. Diese Maßnahmen haben zwar zu einem Umsatzrückgang geführt, welcher sich aber nicht in voller Höhe auf das Ergebnis niederschlägt.

Der Auftragsbestand liegt am 31. März 2009 um ca. 6 % bzw. 291 Tsd. Euro unter dem Vergleichswert zum Ende des Geschäftsjahres 2008 und beträgt nunmehr 4.614 Tsd. Euro. Vergleicht man den Auftragsbestand am Ende des ersten Quartals 2009 mit dem Auftragsbestand im Q1 2008, so verzeichnen wir hier einen Rückgang von ca. 20 % bzw. 1.176 Tsd. Euro. Grund für diesen Rückgang ist hauptsächlich die planmäßige Fertigstellung eines Großprojektes bei unseren internationalen Aktivitäten.

Auftragsbestand Tsd. € 31.12.2008	Auftragseingang Tsd. €	Umsätze Tsd. €	Auftragsbestand Tsd. € 31.03.2009	rechn. Laufzeit in Monaten
4.905	3.579	3.870	4.614	3,6

Wichtige Projektaufträge im ersten Quartal 2009

Im ersten Quartal des Jahres konnte plenum Projekte gewinnen, deren Fokus insbesondere bei strategischen Fragestellungen lag.

So wurde plenum mit der Begleitung bei der Strategieentwicklung eines IT-Dienstleisters einer Versicherung beauftragt. Dieser hatte den Auftrag erhalten, die Konzern IT-Strategie (weiter) zu entwickeln. Die Aufgabe besteht darin, die Unternehmensstrategie des IT-Dienstleisters derart zu gestalten, dass parallel hierzu die Konzern IT-Strategie zum einen entwickelt und zum anderen auch umgesetzt werden kann. Ziel in dem Projekt ist es dabei, die vorhandenen Strategieansätze zu einer gesamthaften, zusammenhängenden und konsistenten Strategie für den IT-Dienstleister weiter zu entwickeln und diese sodann in einem nächsten Schritt auf einzelne Teilstrategien herunter zu brechen.
Bei einem weiteren Versicherungskonzern wurde plenum zunächst mit der Identifikation von insbesondere strategischen, aber auch Geschäftsbereichsübergreifenden Handlungsfeldern der IT-Tochter beauftragt. In dem bis Ende des laufenden Jahres angesetzten Projekt geht es in den nächsten Schritten darum, die identifizierten Handlungsfelder mit auszuarbeitenden Konzepten und Maßnahmen zur Schließung der ermittelten Gaps zu belegen. Zusätzlich leistet plenum Unterstützung im Rahmen des Aufbaus eines effizienten strategischen Programm Managements, um den Fortschritt der Maßnahmen zu tracken. Darüber hinaus ist plenum inhaltlicher Inputgeber insbesondere bei strategischen Handlungssträngen und hiermit zusammenhängenden Konzepterstellungen.

plenum kann auf viele Jahre Erfahrung im Bereich der Personalentwicklung und dem effektiven Staffing zurückblicken und wurde vom Konzernsystemhaus eines Versicherungskonzerns nach dem zuvor entwickelten Konzept zur strategischen Personalentwicklung und -planung im ersten Quartal des Jahres nun damit beauftragt, den bereits in einem Ressort erfolgreich eingeführten Piloten auf die anderen Ressorts auszuweiten, parallel hierzu weitergehende Synergiepotenziale zu erschließen und bereits erkannte Optimierungsmaßnahmen umzusetzen. Daneben ist es die Aufgabe, das Strategische Skill Management eng mit dem neu zu gestaltenden Personalführungsprozess zu verzahnen.

Außerdem war im ersten Quartal die Projektmanagement-Kompetenz der plenum gefragt, so dass einige Aufträge im Rahmen der Übernahme von Projektleitungsfunktionen übernommen wurden.

C. Ertragslage und Kostenentwicklung

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ist im ersten Quartal 2009 das Bruttoergebnis um 261 Tsd. Euro gesunken. Die Bruttoergebnismarge blieb konstant bei 35,8 %. Vergleicht man das Q1 2009 mit dem vierten Quartal 2008, so zeigt sich mit 1.385 Tsd. Euro ein um 170 Tsd. Euro niedrigeres Bruttoergebnis vom Umsatz und ein leichter Anstieg der Marge um rund 1,8 Prozentpunkte (Q4 2008: 34,0 %).

Die Vertriebskosten sind mit 491 Tsd. Euro (12,7 % vom Umsatz) gegenüber dem Vorjahreszeitraum (381 Tsd. Euro) deutlich gestiegen bzw. gegenüber dem Wert des Vorquartals (493 Tsd. Euro bzw. 10,8 % vom Umsatz) auf einem nahezu konstanten Niveau geblieben. Wesentliche Gründe für den deutlichen Anstieg zum Vorjahresquartal sind die erschwerten wirtschaftlichen Bedingungen und der zum Jahresende 2008 geringere Auftragsbestand, der verstärkte Vertriebsaktivitäten in Q1 2009 erforderlich machte.

Die Verwaltungskosten sind in den ersten drei Monaten des Jahres 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 44 Tsd. Euro auf 796 Tsd. Euro gesunken. Auch verglichen mit dem Wert des Vorquartals (830 Tsd. Euro) konnte eine Kostenreduktion erreicht werden.

Die Entwicklung neuer Themen in der Beratung wurde weiter intensiviert. Aus diesem Grund stiegen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Verhältnis zum Umsatz um 1,4 Prozentpunkte (26 Tsd. Euro) gegenüber dem Vorquartal auf 205 Tsd. Euro.

Nach einem Betriebsergebnis (EBIT) von 216 Tsd. Euro in Q1 2008 (enthalten ist hier auch ein Buchgewinn in Höhe von 87 Tsd. Euro aus einer veräußerten Finanzanlage) und einem EBIT von 102 Tsd. Euro im Vorquartal wurde in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 mit 64 Tsd. Euro erneut ein positives Betriebsergebnis erzielt und eine EBIT-Marge von 1,7 % ereicht. Nach einem Finanzergebnis von 26 Tsd. Euro ergibt sich für die ersten drei Monaten 2009 damit ein Konzernergebnis von 90 Tsd. Euro.

D. Vermögens- und Finanzlage

Gegenüber dem 31. Dezember 2008 verringert sich der Bestand an liquiden Mitteln zum Ende des ersten Quartals 2009 um 1.001 Tsd. Euro auf 3.451 Tsd. Euro. Dieser Mittelabfluss resultiert hauptsächlich aus dem Anstieg des aktiven Rechnungsabgrenzungsposten und der sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände um 836 Tsd. Euro, sowie aus der Reduzierung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 337 Tsd. Euro. In den sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenständen ist eine Steuerforderung gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 203 Tsd. Euro enthalten und ein Darlehen in Höhe von 400 Tsd. Euro, welches im Rahmen des Kaufs der Manic GmbH vergeben wurde.
Insgesamt hat sich die Bilanzsumme im Vergleich zum 31.12.2008 um 0,7 % auf 12.687 Tsd. Euro leicht erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen auf der Aktivseite, aus dem Anstieg des aktiven Rechnungsabgrenzungsposten und der sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände und dem Anstieg der latenten

Steuern in Höhe von 236 Tsd. Euro auf 298 Tsd. Euro, auf der Passivseite dem Rückgang der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten von 661 Tsd. Euro auf 324 Tsd. Euro sowie dem Anstieg der Erhaltenen Anzahlungen von 82 Tsd. Euro auf 141 Tsd. Euro.

Die Eigenkapitalquote blieb gegenüber dem 31.12.08 konstant bei 69 %. Während die langfristige Finanzlage (das Verhältnis von langfristigem Vermögen zu langfristigem Kapital) nahezu unverändert blieb, verbesserte sich die kurzfristige Finanzlage (das Verhältnis von kurzfristigem Vermögen zu langfristigem Kapital) gegenüber dem Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Im ersten Quartal 2009 wurden nur Ersatzinvestitionen getätigt. Wie im Geschäftsbericht 2008 angekündigt, sind auch im Geschäftsjahr 2009 keine wesentlichen Investitionen geplant.

Für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2009 hat die plenum AG keine Zwischendividende oder sonstige Ausschüttungen vorgenommen oder vorgeschlagen.

E. Mitarbeiter

Aufgrund der sich immer mehr verstärkenden Finanzkrise wurde der geplante Mitarbeiteraufbau im Laufe des Jahres 2008 ausgesetzt und auf den Zeitpunkt verschoben, wo wir die zukünftige Marktentwicklung im Bereich der Finanzdienstleister besser einschätzen können.

Insgesamt liegt die Zahl der Mitarbeiter zum 31.3.2009 bei 108 (31.12.2008: 115).

F. Entwicklung der Risikosituation

Gegenüber der im Geschäftsbericht 2008 ausführlich dargestellten Risikosituation der plenum AG und ihrer Tochterunternehmen sind keine wesentlichen Veränderungen eingetreten.

G. Ausblick

Aufgrund des Verlaufs von Q1 2009 bestätigt der Vorstand die Prognose für 2009 und geht weiterhin von temporär rückläufigen Umsatzerlösen bei einem insgesamt positiven Ergebnis (EBIT) für 2009 aus.
Prognosen für die nächsten Jahre sind momentan schwierig, denn erst wenn die Finanz- und Wirtschaftskrise in Ihrem gesamten Ausmaß überwunden ist und die Konjunktur wieder anspringt, kann der plenum-Konzern seine mittelfristig weiterhin verfolgte Wachstumsstrategie fortsetzen, die eine günstigere Fixkostenverteilung und einer Steigerung der EBIT-Marge auf ca. 12 % vorsieht.

H. Nachtragsbericht

Am 31. März 2009 wurden 94 % der MANIC Consulting GmbH durch die plenum AG übernommen. Die Übernahme der Gesellschaft erfolgt rückwirkend zum 01.01.09. Die Manic Management Consulting GmbH ergänzt das Know-how der plenum insbesondere in der Kernbranche „Banken“ und wird als Tochter der plenum AG geführt. Eine Einbeziehung dieser Gesellschaft in den Konzernabschluss der plenum AG wird mit Wirkung zum II. Quartal 2009 erfolgen.

plenum Aktie

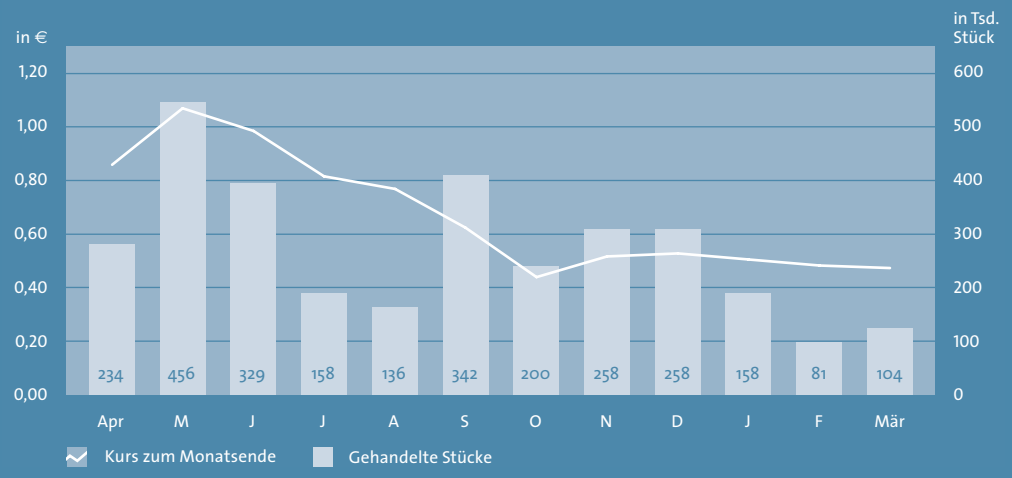
Der Kursverlauf der plenum-Aktie war im ersten Quartal 2009 von einer rückläufigen Tendenz geprägt. Vom Xetra-Eröffnungskurs am 2. Januar 2009 in Höhe von 0,59 Euro verlor die Aktie – insbesondere auch vor dem Hintergrund der weltweiten Turbulenzen im Zusammenhang mit der Banken- und Wirtschaftskrise –0,14 Euro bzw. 27 % und schloss am 31.03.09 mit einem Kurs von 0,45 Euro. Nach einem zwischenzeitlichen Jahrestief von 0,41 Euro erholte sich die Aktie nach Bekanntgabe des Jahresabschlusses 2008 auf zwischenzeitlich 0,55 Euro zum Schlusskurs des 09.04.09. Der Schlusskurs am 05.05.09 lag mit 0,45 Euro wiederum auf gleicher Höhe wie zum Ende des 1. Quartals bei einem zuletzt erfreulich zunehmenden Handelsvolumen.

Das positive Ergebnis im Jahr 2008 konnte nur bedingt bzw. vorübergehend einen positiven Einfluss auf die Aktie ausüben, obwohl der Gewinn des Unternehmens in 2008 im Vergleich zu 2007 fast verdreifacht werden konnte. Dies ist zu einem großen Teil der Rezession und den schlechteren Aussichten für 2009 geschuldet. Unabhängig davon wurde das Management in Gesprächen mit Investoren, Analysten und auf Kapitalmarktkonferenzen wiederholt in seiner Refokussierung auf die reine Management Beratung bestätigt.

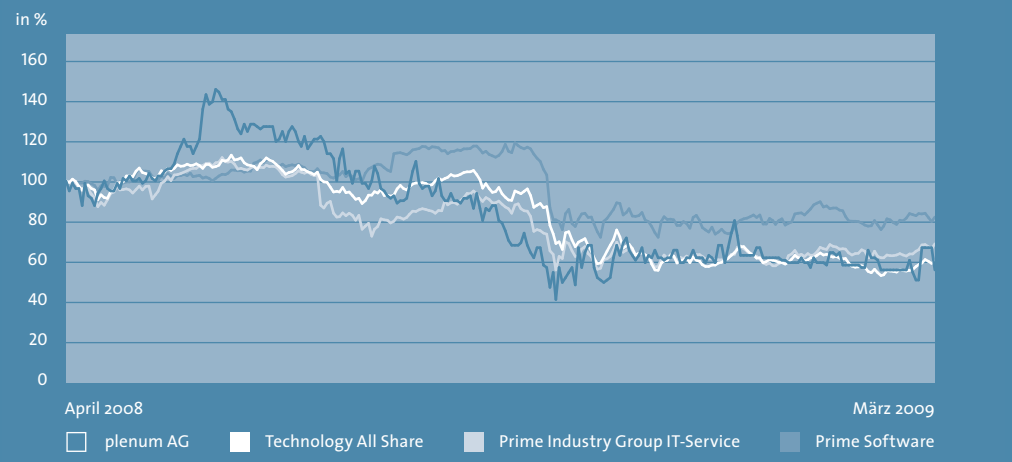
Damit einhergehend verbunden ist die Zuversicht, dass im weiteren Jahresverlauf der Kapitalmarkt der plenum AG einen steigenden Unternehmenswert zubilligen wird.

Privatanleger können, wie gewohnt, alle relevanten Informationen über die Investor Relations-Internetseite www.plenum.de/investorrelations erhalten.

Kursentwicklung und Handelsvolumina von April 2008 bis März 2009



Kursentwicklung April 2008 bis März 2009 (indexiert)



Konzerngewinn- und Verlustrechnung

(nicht testiert)

Tsd. €	1.1. bis 31.3.2009	1.1. bis 31.3.2008
Umsatzerlöse	3.870	4.602
Umsatzkosten	–2.485	–2.956
Bruttoergebnis vom Umsatz	**1.385**	**1.646**
Vertriebskosten	–491	–381
Allgemeine und Verwaltungskosten	–796	–840
Forschungs- und Entwicklungskosten	–205	–317
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	171	108
Betriebsergebnis	**64**	**216**
Finanzergebnis	26	31
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**90**	**247**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	6
Konzernergebnis	**90**	**253**
Davon entfallen auf:		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	90	241
Minderheiten	0	12
Ergebnis je Aktie (in €, verwässert und unverwässert) aus Konzernergebnis	0,01	0,02
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (in Tsd., unverwässert)	11.757	11.757
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (in Tsd., verwässert)	11.757	11.757

Konzernbilanz

(nicht testiert)

Aktiva, Tsd. €	31.3.2009	31.12.2008
Liquide Mittel/Wertpapiere	3.451	4.452
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.791	3.836
Ausleihungen	478	478
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	588	492
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	1.494	658
Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt	**9.802**	**9.916**
Sachanlagevermögen	156	177
Immaterielle Vermögensgegenstände	32	41
Finanzanlagen	103	103
Ausleihungen	485	485
Langfristige Steuerforderungen	642	642
Latente Steuern	1.169	1.179
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	298	62
Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt	**2.885**	**2.689**
Aktiva, gesamt	**12.687**	**12.605**

Passiva, Tsd. €	31.3.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	266	307
Erhaltene Anzahlungen	141	82
Kurzfristige Rückstellungen	1.798	1.777
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	254	228
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	324	661
Kurzfristige Schulden, gesamt	**2.783**	**3.055**
Latente Steuern	327	90
Pensionsrückstellungen	818	812
Langfristige Schulden, gesamt	**1.145**	**902**
Gezeichnetes Kapital	11.757	11.757
Kapitalrücklage	13.313	13.292
Eigene Anteile	–83	–83
im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	60	60
Bilanzverlust	–16.288	–16.378
Minderheitsanteile	0	0
Eigenkapital, gesamt	**8.759**	**8.648**
Passiva, gesamt	**12.687**	**12.605**

Konzern-Kapitalflussrechung

(nicht testiert)

Tsd. €	1.1. bis 31.3. 2009	1.1. bis 31.3. 2008
Konzernergebnis	90	253
Minderheitenanteile	0	–12
Abschreibungen	32	62
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	–6
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	0	–2
Gewinne aus dem Abgang von Finanzanlagen	0	–87
Finanzergebnis	–26	–31
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	25	–18
Veränderung des working capital		
Forderungen	45	339
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände	–809	152
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–41	–622
Sonstige Verbindlichkeiten	–278	–115
Veränderung der Rückstellungen	27	133
Veränderung sonstiger Aktiva und Passiva	–70	–243
Zinseinzahlungen	7	19
Einzahlungen aus Ertragsteuern	–27	113
Mittelabfluss aus operativer Tätigkeit	**–1.007**	**–65**
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	0	6
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	0	103
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	–9	–32
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	**–9**	**77**
Veränderung Minderheitenanteile	0	12
Nettozufluss aus Kapitalerhöhung	0	12
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	**–1.016**	**24**
Veränderung der liquiden Mittel/Wertpapiere		
Wechselkursänderungen	15	–7
Liquide Mittel/Wertpapiere am Anfang der Periode	**4.452**	**4.449**
Liquide Mittel/Wertpapiere am Ende der Periode	**3.451**	**4.466**

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

(nicht testiert)

Tsd. €	Anzahl Aktien in Tsd.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	Bilanzverlust	Minderheitsanteile	Summe Eigenkapital
1.1.2008	11.757	11.757	14.464	–83	24	–18.335	29	7.856
Stock Options			30					30
Konzernergebnis						241	12	253
31.3.2008	11.757	11.757	14.494	–83	24	–18.094	41	8.139
1.1.2009	11.757	11.757	13.292	–83	60	–16.378	0	8.648
Stock Options			21					21
Konzernergebnis						90	0	90
31.3.2009	11.757	11.757	13.313	–83	60	16.288	0	8.759

Erläuterungen zum Zwischenabschluss des ersten Quartals 2009

A. Grundlagen

Der Konzernabschluss der plenum AG zum 31. Dezember 2008 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. In dem Konzernzwischenabschluss („Zwischenabschluss") zum 31. März 2009, der auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 „Interim Financial Reporting" erstellt wurde, werden im Wesentlichen die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet, wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008. Notwendige Anpassungen ergeben sich nicht. Alle zum 31. März 2009 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden zu Grunde gelegt. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 6 (DRS 6) – Zwischenberichterstattung des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC). Die Zwischenabschlüsse werden vom Konzernabschlussprüfer, der Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, weder geprüft, noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der plenum AG zum 31. Dezember 2008 verwiesen.

Aus Sicht der Unternehmensleitung enthält dieser nicht testierte Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Berichtszeiträumen darzustellen. Die in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

plenum erstellt und veröffentlicht den Konzernzwischenabschluss in Euro. Die plenum AG und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der plenum Konzern) erbringen Beratungsleistungen in den Bereichen IT-Strategie und Business Alignment, IT-Effizienz und IT-Governance, IT-Architektur und Technologie Beratung, Customer Relationship Management (CRM) und eBusiness. Darüber hinaus betrieb der Konzern im ersten Quartal Agenturgeschäfte im Bereich Markenkommunikation und interaktives Marketing. plenum ist ein in Deutschland ansässiges, international aufgestelltes Unternehmen, das über ein ausgewogenes Portfolio an Geschäftsaktivitäten auf dem Beratungsmarkt verfügt.

Konsolidierungskreis

In den plenum Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2009 sind neben der plenum AG drei inländische und ein ausländisches Tochterunternehmen einbezogen. Eine Veränderung des Konsolidierungskreises gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2008 hat sich nicht ergeben.

Der Konsolidierungskreis wird sich durch die Übernahme von 94,0 % der Geschäftsanteile an der MANIC Management Information Consulting GmbH zum 1. April 2009 erweitern. Eine Einbeziehung dieser Gesellschaft in den Konzernabschluss der plenum AG wird mit Wirkung zum II. Quartal 2009 erfolgen.

Nicht fortgeführte Aktivitäten

plenum beabsichtigt unverändert die Veräußerung der Internetagenturaktivitäten im Rahmen eines Management Buy-Out. Dabei sollen sämtliche Gesellschaftsanteile der DOM Digital Online Media GmbH, Köln, (nachfolgend: DOM) veräußert werden. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Veräußerungsgruppe im Sinne des IFRS 5) von DOM weist plenum im Konzernzwischenabschluss für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2009 und bis zum Abschluss des Verkaufs als „zur Veräußerung bestimmt" aus und bewertet sie zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten. Wertminderungsaufwendungen oder Wertaufholungen waren in Q1 2009 nicht zu berücksichtigen. Die Aufwands- und Ertragsposten werden unverändert als Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen ausgewiesen.
Die nachfolgende Tabelle informiert über die Buchwerte der wesentlichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von DOM zum 31. März 2009 und zum 31. Dezember 2008:

Tsd. €	31.3.2009	31.3.2008
Liquide Mittel	2	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	445	348
Sachanlagen/Immaterielle Vermögenswerte	135	130
Sonstige Vermögenswerte	6	13
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	588	492
Kurzfristige Rückstellungen	155	132
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37	58
Sonstige Verbindlichkeiten	62	38
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	254	228

Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe angegebener Beträge für Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtag (hier: 31. März 2009) und die Höhe des Ausweises von Erträgen und Aufwendungen des jeweiligen Berichtszeitraumes (hier 1. Januar bis zum 31. März 2009). Tatsächlich anfallende Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Ertragsteuern

Der laufende Ertragsteueraufwand in den Zwischenabschlüssen wird auf Grundlage der erwarteten Ertragsteuerquote für das Gesamtjahr ermittelt.
Die beiden überarbeiteten Standards sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Auf den Konzernabschluss der plenum AG werden sich hieraus absehbar keine wesentlichen Änderungen ergeben.

B. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

B1. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten folgende Positionen:

Tsd. €	Q1-2009	Q1-2008
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	112	32
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen	51	2
Buchgewinne Veräußerung Finanzanlagen	0	87
Übrige	14	7
	177	128

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen Personalrückstellungen im 1. Quartal 2009 mit 85 Tsd. Euro, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 21 Tsd. Euro (1. Quartal 2008: 32 Tsd. Euro) und sonstige Rückstellungen mit 6 Tsd. Euro. Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im ersten Quartal 2009 Kursgewinne von 13 Tsd. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 7 Tsd. Euro (1. Quartal 2008: 20 Tsd. Euro).

B2. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich aus den in unten stehender Tabelle angegebenen Positionen zusammen.

Tsd. €	Q1-2009	Q1-2008
Zinserträge	7	16
Ergebnis aus Wertpapieren und Ausleihungen	19	16
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	–1
	26	31

B3. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

Tsd. €	Q1-2009	Q1-2008
Laufende Steuern	0	6
Latente Steuern	0	0
	0	6

B4. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des den Aktionären der plenum AG zurechenbaren Periodenergebnisses durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien. Veräußerte oder zurückgekaufte Aktien während einer Periode werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befanden, berücksichtigt. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2009 gab es keine Verwässerungseffekte.

C. Erläuterungen zur Konzernbilanz

C1. Liquide Mittel/Wertpapiere

Die liquiden Mittel umfassen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

C2. Anlagevermögen

Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen wurden im Berichtszeitraum 9 Tsd. Euro investiert. Das Anlagevermögen wurde im selben Zeitraum durch planmäßige Abschreibungen in Höhe von 32 Tsd. Euro vermindert.

C3. Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Personalkosten 1.279 Tsd. Euro (Q1-2008: 1.841Tsd. Euro), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen 279 Tsd. Euro (Q1-2008: 156 Tsd. Euro); Rückstellungen für Kulanz 0 Tsd. Euro (Q1-2008: 138 Tsd. Euro) und sonstige Rückstellungen 240 Tsd. Euro (Q1-2008: 329 Tsd. Euro).

C4. Eigenkapital

Zu Beginn des Geschäftsjahres am 1. Januar 2009 und zum Ende des Berichtszeitraumes am 31. März 2009 betrugen Grund-, genehmigtes und bedingtes Kapital:

Tsd. €	
Grundkapital	11.757
Genehmigtes Kapital	5.878
Bedingtes Kapital I	213
Bedingtes Kapital II	3.832
Bedingtes Kapital III	722
Bedingtes Kapital IV	241

Die plenum AG verfügt im Einzelabschluss nach HGB zum 31. März 2009 über ein Eigenkapital in Höhe von 9,4 Mio. Euro (31.3.2008: 8,3 Mio. Euro). Dies entspricht einer Quote von 79,6 % des gezeichneten Kapitals.

Zum 31. März 2009 besitzt plenum unverändert 16.790 eigene Aktien, die in 2001 zum Preis von insgesamt 83 Tsd. Euro erworben und offen mit dem Eigenkapital verrechnet wurden. In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 wurden keine eigenen Aktien erworben, verwendet oder eingezogen.

In den Geschäftsjahren 2005 und 2007 wurden an Mitarbeiter der plenum AG und an Mitarbeiter verbundener Unternehmen neue Optionsrechte ausgegeben. Die Kapitalrücklage wurde in Höhe des in den ersten drei Monaten 2009 gebuchten Personalaufwandes in Höhe von 21 Tsd. Euro erhöht.

Zusatzangaben zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung, zur Konzernbilanz und zur Konzern-Kapitalflussrechnung

C5. Umsatzkosten

Der in den Umsatzkosten enthaltene Aufwand für bezogene Waren und Leistungen betrug im ersten Quartal 2009 548 Tsd. Euro (Q1-2008: 841Tsd. Euro).

C6. Personalaufwand

Der Personalaufwand enthält folgende Positionen:

Tsd. €	Q1-2009	Q1-2008
Löhne und Gehälter	2.299	2.311
Soziale Abgaben	240	251
Aufwendungen für Altersvorsorge	32	47
	2.571	2.609

In ersten Quartal des Geschäftsjahres 2009 wurden durchschnittlich 111 (Q1-2008: 113) Mitarbeiter beschäftigt.

C7. Aktienorientierte Vergütung

Im ersten Quartal 2009 wurden keine Aktienoptionen ausgegeben.

C8. Konzern-Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wurde eine nicht zahlungswirksame Erhöhung der Kapitalrücklage von 21 Tsd. Euro (Q1-2008: 30 Tsd. Euro) berücksichtigt.

Segmentinformationen

Der plenum Konzern konzentriert sich mit seinen Aktivitäten auf ein primäres Geschäftsegment: Beratungsleistungen zur Strategieentwicklung, Effizienzsteigerung und Neuorganisation für IT-Management/Beratung. Der plenum Konzern unterhält zurzeit keine wesentlichen, eigenständigen Dienstleistungen, die auch intern als Segment geführt werden.

C9. Organe

Der Aktienbesitz und die Bezugsrechte der Organe der plenum AG werden im Folgenden dargestellt:

Aktienbesitz der Aufsichtsräte Stückzahl	Michael Bauer	Dr. Wolfgang Händel	Lutz Bickhardt	Gesamt
1.1.2009	370.360	17.750	600.000	988.110
31.3.2009	**370.360**	**17.750**	**600.000**	**988.110**

Der Alleinvorstand der plenum AG, Herr Hartmut Skubch, hält unverändert 1.891.253 Stückaktien der Gesellschaft; darüber hinaus stehen ihm unverändert 118.000 Bezugsrechte zu.

Mit Beschluss des Amtsgerichts Wiesbaden vom 6. Februar 2009 wurde Herr Lutz Bickhardt zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

C10. Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die plenum AG hat die Verhandlungen über den Zukauf der Beratungsgesellschaft MANIC Management Information Consulting GmbH erfolgreich abgeschlossen. plenum hält nun 94,0 % der Geschäftsanteile. Eine Einbeziehung dieser Gesellschaft in den Konzernabschluss der plenum AG wird mit Wirkung zum II. Quartal 2009 erfolgen.

C11. Beziehungen zu nahestehenden Personen

	Verbindlichkeiten aus in Anspruch genommenen Leistungen		Aufwand aus in Anspruch genommenen Leistungen	
in Tsd. €	31. 3. 2009	31. 3. 2008	Q1-2009	Q1-2008
Informatik Consulting Bauer GmbH, Moos	0	2	0	6
KomPuls GmbH, Eltville	–6	–29	54	63
Kirstin Rohde	–215	0	–3	0
Norbert Rohrig	0	87	0	110
	–221	60	51	179

Die plenum AG hat am 10. Oktober 2002 mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 9. Oktober 2002 ein Darlehen an Hartmut Skubch, Alleinvorstand der plenum AG, in Höhe von 400 Tsd. Euro vergeben. Das Darlehen wird mit 5 % p.a. endfällig verzinst und hatte eine ursprüngliche Laufzeit von drei Jahren. Die plenum AG hat Herrn Skubch am 6. Dezember 2002 mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 25. November 2002 ein weiteres Darlehen in Höhe von 600 Tsd. Euro gegeben. Dieses Darlehen wird ebenfalls endfällig mit 5 % p.a. verzinst und hatte eine ursprüngliche Laufzeit von vier Jahren. Beide Darlehen wurden mit Aufsichtsratsbeschluss vom 27. August 2007 bis zum 31. Dezember 2008 erneut verlängert.

Herr Skubch hat im Juni 2008 einen Teilbetrag der Darlehen in Höhe von insgesamt 848 Tsd. Euro getilgt. Das Restdarlehen in Höhe von 430 Tsd. Euro wird inklusive der bis zum 31. Dezember 2008 angefallenen Zinsen entsprechend einer Tilgungsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und Herrn Skubch ratierlich über einen Zeitraum bis 2012 zurückgeführt. Das Restdarlehen ist durch eine persönliche Bürgschaft des Aufsichtsratsvorsitzenden Michael Bauer (430 Tsd. Euro) besichert.

Darüber hinaus hat die plenum AG an eine Geschäftsführerin einer Tochtergesellschaft ein Kurzfristdarlehen von 20 Tsd. Euro ausgereicht; die Verzinsung wurde auf 4,3 % p.a. vereinbart. Für das erste Quartal 2009 wurden vereinbarungsgemäß 0,2 Tsd. Euro berechnet.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr 2009 beschrieben wird.

Der Vorstand

Hartmut Skubch

Unternehmenskalender

03. Juni 2009
Hauptversammlung 2009

26. August 2009
Veröffentlichung
Q2-Abschluss 2009

9. - 11. November 2009
Deutsches Eigenkapitalforum
Frankfurt

25. November 2009
Veröffentlichung
Q3-Abschluss 2009

Herausgeber und Kontakt

plenum AG
Investor Relations
Hagenauer Straße 53
D–65203 Wiesbaden
Tel. +49 611 98 82 - 361
Fax +49 611 98 82 - 496
www.plenum.de/investorrelations
aktie@plenum.de

Gern nehmen wir Sie in unseren Investor-Relations-Verteiler auf, um Ihnen unsere Informationen über plenum zukommen zu lassen.

Informationen sind im Internet unter www.plenum.de erhältlich.

Dieser Zwischenbericht erscheint auch in englischer Sprache.

Konzeption und Gestaltung:
brandplatform GmbH
Kalkofenstr. 51
D-71083 Herrenberg

plenum

Wir denken die Zukunft